

Dagersheim im (N)Irgendwo

Zum Thema „Verkehrssituation in Dagersheim“.

Angeblich soll in Dagersheim „nur“ ein Überweg über die Böblinger Straße zwischen Auto-Wankmüller und Dreher eingerichtet werden. Das ist sicher eine nützliche Maßnahme, und es ist auch richtig, so etwas in die Ferien zu legen. Aber nun wird es problematisch.

Kommt man zum Beispiel vom Real-Markt durch die Dornier-Straße, gerät man in Teufels Küche statt nach Dagersheim. Über eine Umleitung wird man nach Norden durch die Gottlieb-Daimler-Straße über die Benzstraße mittels U-Schild nach Sindelfingen geführt. Bei soviel Baustellen ohne nähere Angaben wie Calw/Dagersheim weiß man nicht mehr, ob man richtig liegt beziehungsweise fährt. Dagersheim scheint nicht mehr zu existieren. Gelten diese nackten U-Schilder überhaupt noch für mich?

Ich rufe die Polizei – meinen Freund und Helfer – an, freundlich wird mir gesagt, sie sei nicht zuständig, man nennt mir die Stadt, Technisches Amt, als zuständige Behörde. Freundlich sagt mir der Leiter, leider sei für „mein“ Problem das Tiefbauamt zuständig, und er sagt mir auch die Durchwahl. Ich erreiche den Leiter Tiefbau, der die Situation überprüfen und mir wieder Bescheid geben wolle. Er ruft mich aber nicht zurück. Am Tag danach rufe ich wieder bei ihm an, er ist nicht erreichbar. Mir

wird gesagt, das Tiefbauamt sei nicht zuständig, sondern das Ordnungsamt. Dort erreiche ich die Leiterin nicht, aber sie würde mich zurückrufen. Ihr Rückruf erreicht nur mein Band, das mir mitteilt, sie werde später noch einmal anrufen. Das tut sie nicht. Offenbar weiß man in Böblingen nicht, wer letztlich verantwortlich ist und sich meines Problems annimmt.

Aber es handelt sich nicht nur um mein persönliches Problem. Allenthalben wird nur noch geschimpft. Die Leute benutzen in ihrer Not alle möglichen (und unmöglichen) Feldwege. Dort kassiert die Polizei – unser Freund und Helfer – fleißig ab. Wo wir wieder am Anfang stehen. In so einem Ort wie Dagersheim spricht sich die Misere rasch rum. Um zu vertuschen, dass man nicht mehr weiter weiß, sucht man Ausflüchte, wenn einen die Polizei erwischt: Man führe nur seinen Hund aus, man habe sich verfahren, man usw.

Hoffentlich hört die Unsicherheit auch wirklich am 27. August auf. Bis dahin meide ich Böblingen nach Möglichkeit oder suche auch nach Ausreden.

Dr. Hans-Georg Müller, Dagersheim

Beruhigungspillen für Erdhebungsoffer

Zum Thema „Erdhebungen in Böblingen“.

Dem letzten Infobrief des Landratsamtes ist zu entnehmen, dass die aktuelle

Hebungsgröße im südlichen Wohngebiet immer noch bei circa 1,5 Millimeter pro Monat liegt. Das sind circa 2 Zentimeter pro Jahr und kann in den nächsten zehn Jahren bis zu 20 Zentimeter neue Hebungen bedeuten und damit weitere Schäden an den Gebäuden nach sich ziehen. Nach meinem Empfinden ist es nicht der richtige Weg, mit geringfügig reduzierten Hebungssätzen an das subjektive Sicherheitsempfinden der Erdhebungsoffer zu appellieren. Der Hebungsperspektive entsprechend, ist es extrem wichtig, dass nun endlich alle Erdhebungs-sonden im betroffenen Wohngebiet saniert werden.

Momentan ist die Sanierung der letzten vier Sonden (von defekten 15 Sonden im südlichen Hebungsgebiet) ausgesetzt. Tiefgreifende Schwierigkeiten brachten die Sanierung zum Erliegen. Im Nachhinein wird jetzt geforscht wie diese Erdwärmesonden vielleicht doch noch saniert werden könnten! Die bereitgestellten Fördermittel, für die von den Behörden genehmigten Erdwärmesonden, wurden aus Steuermitteln finanziert. Nach den vorliegenden Schäden hingegen, die durch defekte Erdwärmesonden entstanden sind, haben die Erdhebungsoffer nach drei Jahren immer noch keine Entschädigung erhalten. Die Erdhebungsoffer haben nicht nur den finanziellen Schaden, sondern auch die seelische Belastung und die Zukunftsängste zu tragen.

**Daniela Braun,
Stadt- und Kreisrätin Böblingen**